

**STAR
WARS™**

EPISODE I-III

**STAR
WARSTM**

EPISODE I-III

Aus dem Englischen
von Regina Winter
und Andreas Brandhorst



blanvalet

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel
»Star Wars™ – Episode I: The Phantom Menace/Episode II:
Attack of the Clones/Episode III: Revenge of the Sith«
bei Del Rey/The Ballantine Publishing Group, Inc., New York.



FSC

Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-001940

www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *Holmen Book Cream* für dieses Buch
liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

1. Auflage, Dezember 2010

bei Blanvalet, einem Unternehmen der Verlagsgruppe
Random House GmbH, München

Star Wars Episode I – Die dunkle Bedrohung:

Copyright © 1999 by Lucasfilm Ltd. & ® or ™ where indicated.

All rights reserved. Used under authorization.

Star Wars Episode II – Angriff der Klonkrieger:

Copyright © 2002 by Lucasfilm Ltd. & ® or ™ where indicated.

All rights reserved. Used under authorization.

Star Wars Episode III – Die Rache der Sith:

Copyright © 1999 by Lucasfilm Ltd. & ® or ™ where indicated.

All rights reserved. Used under authorization.

Umschlaggestaltung: HildenDesign, München

Cover Art Copyright © 2010 by Lucasfilm Ltd.

Jacket illustration by David Stevenson

HK · Herstellung: sam

Satz: omnisatz GmbH, Berlin

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

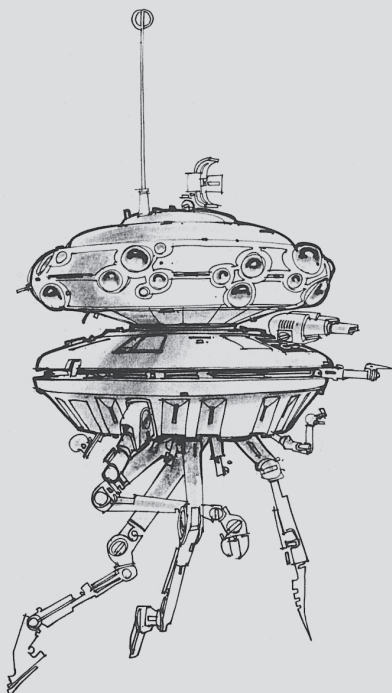
Printed in Germany

ISBN 978-3-442-37630-8

www.blanvalet.de

STAR WARS™

DIE ROMANE: WAS GESCHAH WANN?



CA. 1000 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit
- Darth Bane – Die Regel der Zwei

32,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Maul – Der Schattenjäger

32 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode I* – Die dunkle Bedrohung

29 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Planet der Verräter

27 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Kundschafter

22,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Ein Sturm zieht auf

22 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode II* – Angriff der Klonkrieger
- *Star Wars* – Clone Wars
- *Clone Wars* – Wilder Raum

21,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Mace Windu und die Armee der Klone

21 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden

19,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Feuertaufe
- Yoda – Pfad der Dunkelheit

19 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Labyrinth des Bösen
- *Star Wars: Episode III* – Die Rache der Sith
- Dunkler Lord. Der Aufstieg des Darth Vader

10–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Die Han-Solo-Trilogie:

- Der Pilot
- Der Gejagte
- Der König der Schmuggler

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Lando Calrissian – Rebell des Sonnensystems:

- Die Geisterharfe
- Der Flammenwind von Oseon
- Die Sternenhöhle von Thon Boka

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

Han Solos Abenteuer:

- Han Solo auf Stars' End
- Han Solos Rache
- Das verlorene Vermächtnis

CA. 1 JAHR VOR *Eine neue Hoffnung*

- Der Todeskreuzer

CA. 1–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Macht des Todessterns

STAR WARS

- *Episode IV – Eine neue Hoffnung*

0–3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Treueschwur
- Sturm über Tatooine
- Skywalkers Rückkehr

3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode V – Das Imperium schlägt zurück*
- Kopfgeld auf Han Solo

3,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Schatten des Imperiums

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode VI – Die Rückkehr der Jedi-Ritter*
- Luke Skywalker und die Schatten von Mindor

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Palast der dunklen Sonnen
- Der Kopfgeldjägerkrieg:*
- Die Mandalorianische Rüstung
- Das Sklavenschiff
- Die große Verschwörung

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Pakt von Bakura

6,5–7,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Angriff auf Coruscant
- Die Mission der Rebellen
- Die teuflische Falle
- Bacta-Piraten
- Die Gespensterstaffel
- Operation Eiserne Faust
- Kommando Han Solo

8 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Entführung nach Dathomir

9 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Isards Rache

Die Thrawn-Trilogie:

- Erben des Imperiums
- Die dunkle Seite der Macht
- Das letzte Kommando

11 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Jedi-Akademie-Trilogie:

- Flucht ins Ungewisse
- Der Geist des Dunklen Lords
- Der Meister der Macht

11 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Kampf des Jedi

12–13 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Palpatines Auge
- Dark Saber – Der Todesstern
- Planet des Zwielfichts

X-Wing:

- Das letzte Gefecht

14 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Kristallstern

16–17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die schwarze Flotte:

- Vor dem Sturm
- Aufmarsch der Yevethaner
- Entscheidung bei Koornacht

17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Rebellion der Verlorenen

18 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Corellia-Trilogie:

- Der Hinterhalt
- Angriff auf Selonia
- Showdown auf Centerpoint

19 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Hand von Thrawn:

- Schatten der Vergangenheit
- Blick in die Zukunft
- Der Zorn des Admirals

22 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Die Verschollenen

23–24 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Young Jedi Knights:

- Die Hüter der Macht
- Akademie der Verdammten
- Die Verlorenen
- Lichtschwerter
- Die Rückkehr des dunklen Ritters
- Angriff auf Yavin 4
- Die Trümmer von Alderaan
- Allianz der Vergessenen
- Stimmen des Zorns
- Gefangen auf Ryloth
- Das Vermächtnis des Imperiums

25 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Das Erbe der Jedi-Ritter:

- Die Abtrünnigen
- Die schwarze Flut
- Das Verderben
- Der Untergang
- Die letzte Chance
- Planet der Verlorenen
- Anakin und die Yuuzhan Vong
- Die Verheißung
- Das Ultimatum
- Jainas Flucht
- Rebellenträume
- Aufstand der Rebellen
- Verräter
- Wege des Schicksals
- Die Ruinen von Coruscant
- Der verschollene Planet
- Wider alle Hoffnung
- Die letzte Prophezeiung
- Vereint durch die Macht

35 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Dunkles Nest

- Die Königsdrohne
- Die verborgene Königin
- Schwarmkrieg

40 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Wächter der Macht:

- Intrigen
- Blutlinien
- Sturmfront
- Exil
- Opfer
- Inferno
- Zorn
- Enthüllungen
- Sieg

42 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Das Verhängnis der Jedi-Ritter:

- Der Ausgestoßene
- Omen
- Abgrund

Terry Brooks

STAR
WARSM

DIE DUNKLE BEDROHUNG

Episode I

Roman nach dem Drehbuch
von George Lucas

Ins Deutsche übertragen
von Regina Winter



blanvalet

**Für Lisa, Jill, Amanda und Alex,
die mit dieser Geschichte aufgewachsen sind,
und für Hunter,
den Ersten der nächsten Generation**

Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis ...

1. Kapitel

Tatooine. Die Sonnen brannten von einem wolkenlosen blauen Himmel und überzogen die riesigen Wüsten des Planeten mit gleißendem weißem Licht. Die flache, sandige Oberfläche strahlte die Hitze flirrend wieder ab, und von dort drang sie bis in den letzten Riss der gewaltigen Felsen und Steilwände, die neben den Wüstenflächen alles waren, was der Planet an Landschaft zu bieten hatte. Scharf umrissen vom flimmernden Licht, standen die Monolithen aufrecht wie Wachposten.

Als die Rennkapseln vorbeischoßen und ihre Motoren vor wilder Gier und gnadenloser Energie aufbrüllten, schienen träge Hitze und Licht zu bersten und selbst die Berge zu erzittern.

Anakin Skywalker lehnte sich in die Kurve der Rennstrecke, die ihn unter dem steinernen Bogen vorbeiführte, der den Eingang zum Beggar's Cañon auf der ersten Etappe des Rennens markierte. Er bewegte die Schubregler vorwärts und gab den Motoren ein wenig mehr Saft. Die keilförmigen Raketen explodierten vor Kraft, die rechte ein winziges bisschen mehr als die linke, und leiteten den Kurvenflug der Kapsel ein, in der Anakin sich nach links warf. Rasch richtete er dann das Rennfahrzeug wieder geradeaus, beschleunigte weiter und schoß durch den Bogen. Sand peitschte hinter ihm auf und trübte die hitzeflirrende Luft. Anakin raste durch den Cañon, seine Finger spielten über die Instrumente, die Handwurzeln lagen ruhig an der Steuerung.

Es ging alles ungeheuer schnell. Ein einziger Fehler, eine einzige Fehleinschätzung, und er wäre aus dem Rennen und könnte froh sein, wenn er überlebte. Aber genau darin bestand der Nervenkitzel. All diese Kraft, all diese Geschwindigkeit, die sich auf eine leise Berührung seiner Fingerspitzen entfaltete und nicht den geringsten Fehler zuließ. Zwei gewaltige Turbinen rissen eine zerbrechliche Kapsel über sandige Ebenen und um steile Felsvorsprünge herum, durch schattige Täler und haarsträubende Sturzflüge in einer Reihe von engen Kurven und Sprüngen, und das Ganze in höchstmöglicher Geschwindigkeit. Kontrollkabel verliefen von der Kapsel zu den Motoren, die ihrerseits miteinander gekoppelt waren. Sollte einer der drei Bestandteile irgendwo anstoßen, würde das Ganze sich in Metallsplitter und eine Explosion von Raketentreibstoff auflösen. Wenn nur ein Teil abbriss, war alles vorbei.

Ein Grinsen breitete sich auf Anakins jungem Gesicht aus, als er noch ein wenig mehr Schub gab.

Vor ihm wurde der Cañon schmaler, die Schatten tiefer. Anakin raste auf den Schlitz von Helligkeit zu, der sich wieder auf die Ebene hinaus öffnete, und hielt sich dabei dicht am Boden, wo der Durchgang am breitesten war. Wenn er sich höher hielt, lief er Gefahr, gegen eine der Felswände auf beiden Seiten zu stoßen. Das war Regga letzten Monat bei einem Rennen passiert, und man hatte immer noch nicht alle Stücke gefunden.

Das würde ihm nicht passieren.

Er beschleunigte abermals und schoss mit kreischenden Motoren auf die Ebene hinaus.

Dort in der Kapsel, die Hände an den Instrumenten, konnte Anakin spüren, wie die Vibration der Motoren über die Kontrollkabel lief und ihn mit ihrer Musik erfüllte. In seinem einfachen Overall, mit seinem Rennhelm, der Brille und den Handschuhen war er so eng in seinen Sitz gezwängt, dass er das Vorbeizischen des Windes an der Karosserie der Kapsel spüren konnte. Bei einem solchen Rennen war er niemals nur der Pilot einer Renn-

kapsel, niemals nur ein Teil des Ganzen. Er war eins damit, und Motoren, Kapsel und Mensch waren auf eine Weise miteinander verbunden, die er nicht recht hätte erklären können. Jedes noch so geringe Schleudern, jedes Pulsieren, jedes Zerren an einer Strebe oder Verbindung bemerkte er sofort, und er konnte jeden Augenblick genau spüren, was einer beliebigen Stelle seines Rennfahrzeugs geschah. Es sprach in seiner eigenen Sprache zu ihm, einer Mischung aus Geräuschen und Gefühlen, und obwohl es keine Worte benutzte, konnte Anakin alles verstehen, was es ihm sagte.

Manchmal, dachte er versonnen, konnte er schon spüren, was es sagen würde, bevor es sprach.

Schimmerndes orangefarbenes Metall schoss rechts an ihm vorbei, und er erkannte das charakteristische breite X von Sebulbas Motoren vor sich, der ihm jetzt die Führung abnahm, die er durch einen ungewöhnlich raschen Start erlangt hatte. Anakin verzog verärgert das Gesicht – er nahm es sich selbst übel, dass seine Konzentration nachgelassen hatte, aber die Grimasse hatte auch mit seiner Abneigung gegen den anderen Rennfahrer zu tun. Schlaksig und krummbeinig, war Sebulba innerlich genauso verschoben wie äußerlich – ein gefährlicher Gegner, der häufig gewann und sich freute, wenn das auf Kosten anderer geschah. Allein im vergangenen Jahr hatte der Dug mehr als ein Dutzend Unfälle verursacht, und seine Augen blitzten, wenn er anderen auf den staubigen Straßen von Mos Espa davon erzählte. Anakin kannte Sebulba sehr gut – gut genug, um nichts zu riskieren.

Er schob die Beschleunigungsregler vor, erhöhte die Energiezufuhr und raste geradeaus.

Dass er ein Mensch, oder noch schlimmer, der einzige Mensch war, der je an diesen Kapselrennen teilgenommen hatte, machte die Sache sicher nicht besser. Diese Rennen waren die ultimative Prüfung von Wagemut und Können der Piloten auf Tatooine und der liebste Sport der Bürger von Mos Espa, und man war

allgemein der Ansicht, dass kein menschliches Wesen die hohen Anforderungen bewältigen konnte. Mehr als zwei Arme, Glieder mit einer Unzahl von Gelenken, Augen auf Stielen, Köpfe, die sich um hundertachtzig Grad drehen ließen, und Körper, die sich verrenkten, als hätten sie keine Knochen, boten anderen Geschöpfen Vorteile, von denen Menschen nicht einmal träumen konnten. Die berühmtesten Rennfahrer, die besten dieser Elitegruppe, waren seltsam und kompliziert geformte Gestalten mit einer Leidenschaft für Gefahren, die an Wahnsinn grenzte.

Anakin Skywalker hatte nichts von alledem zu bieten, stattdessen verstand er intuitiv, was dieser Sport erforderte, und war so vertraut damit, dass es offenbar unwichtig war, woran es ihm sonst mangelte. All das war für die anderen mehr als rätselhaft und besonders für Sebulba ausgesprochen irritierend und unangenehm.

Bei einem anderen Rennen, im vergangenen Monat, hatte der hinterlistige Dug versucht, Anakin in eine Steilwand zu drängen. Er war nur gescheitert, weil Anakin gespürt hatte, dass der andere sich von hinten näherte und eine illegale Säge ausfuhr, um Anakins rechtes Kontrollkabel zu durchtrennen. Dadurch hatte er ausweichen können, bevor die Säge zubiss. Dieser Schlenker hatte ihn den Sieg gekostet, ihm aber das Leben gerettet. Er war immer noch wütend, dass Sebulba ihn zu diesem Tausch gezwungen hatte.

Die Kapseln schossen an einer Reihe uralter Statuen vorbei in die Arena am Rand von Mos Espa. Sie fegten durch den Siegertorbogen, vorbei an Reihen und Reihen von Zuschauern, die ihnen zujubelten, an Boxendroiden und an den Logen, von denen aus die Hutts hoch über dem einfachen Volk dem Rennen zusahen. Aus seiner Beobachtungsstation mitten über dem Torbogen teilte der zweiköpfige Troig, der als Ansager diente, der Menge ihre Namen und Positionen mit. Anakin gestattete sich einen kurzen Blick auf eine verschwommene Gruppe von Gestalten, die er so rasch wieder hinter sich ließ, dass man hätte glauben können,

es handelte sich nur um eine Fata Morgana. Shmi, seine Mutter, würde unter diesen Zuschauern sein, besorgt wie immer. Sie konnte es nicht ausstehen, ihm beim Rennen zuzusehen, tat es aber trotzdem. Sie sprach niemals darüber, aber er nahm an, dass sie glaubte, ihn durch ihre bloße Anwesenheit vor Schaden bewahren zu können. Bisher hatte das auch funktioniert. Er hatte zwei Unfälle gehabt und hatte es noch nicht ein einziges Mal bis zum Ziel geschafft, aber nun hatte er mehr als ein halbes Dutzend Rennen hinter sich, in denen ihm nichts geschehen war. Und er hatte es gern, wenn sie dort war. Es gab ihm eine seltsame Art von Selbstvertrauen, über das er lieber nicht zu genau nachdenken wollte.

Außerdem, was hätte er denn tun können? Er fuhr Rennen, weil er es konnte, Watto wusste, dass er es konnte, und was immer Watto von ihm verlangte, würde er tun. Das war der Preis dafür, ein Sklave zu sein, und Anakin Skywalker war sein Leben lang Sklave gewesen. Der Bogencañon erstreckte sich weit vor ihm, eine felsige Schlucht, die in die Sägezahnklamm führte, einen gewundenen Kanal, den die Fahrer auf dem Weg zu den Hochebenen bewältigen mussten. Sebulba war direkt vor ihm, dicht über dem Boden, und versuchte, den Abstand zwischen sich und Anakin zu vergrößern. Hinter Anakin, nun näher als zuvor, waren drei andere Fahrer. Ein rascher Blick zeigte, dass es sich um Mawhonic, Gasgano und Rimkar in seiner seltsamen Blasenkapsel handelte. Alle drei kamen rasch näher. Anakin setzte dazu an, mehr Schub zu geben, dann hielt er sich zurück. Sie waren zu nahe an der Klamm. Zu große Geschwindigkeit bedeutete hier nur Ärger. Im Kanal war die Reaktionszeit beinahe auf null reduziert. Es war besser zu warten.

Mawhonic und Gasgano schienen derselben Ansicht zu sein und blieben hinter ihm, als sie sich dem Riss im Felsen näherten. Aber Rimkar wollte nicht warten, er raste Bruchteile von Sekunden, bevor sie in den Riss eindringen, an Anakin vorbei und verschwand in der Dunkelheit.

Anakin balancierte seine Kapsel aus, zog sie ein wenig höher über den Geröllboden des Kanals und ließ sich von Erinnerungen und Instinkten durch den gewundenen Riss tragen. Wenn er Rennen fuhr, schien alles rings um ihn her eher langsamer als schneller zu werden. Das war nicht, was man erwartet hätte. Felsen und Sand und Schatten flogen in einer wilden Mischung von Mustern und Formen an ihm vorbei, und dennoch konnte er alles so klar erkennen. Alle Einzelheiten schienen auf ihn zuzuspringen, als würden sie genau durch das hervorgehoben, was eigentlich dazu hätte führen sollen, dass sie schwerer zu erkennen waren. Fast hätte er die Kapsel mit geschlossenen Augen lenken können. Er war im Einklang mit allem, was ihn umgab, und sich seiner Umgebung vollkommen bewusst.

Er raste weiter und weiter durch den Kanal und bemerkte hier und da das rote Aufglühen von Rimkars Motoren im Schatten. Hoch, hoch über ihm war der Himmel ein leuchtend blauer Streifen zwischen den Klammrändern, dessen Licht mit jedem Meter abwärts trüber wurde, so dass Anakin und die anderen beinahe in vollkommener Dunkelheit navigierten. Trotzdem war Anakin ruhig und tief in sich selbst versunken, während er seine Kapsel lenkte, verbunden mit seinen Motoren, völlig eins mit dem Pulsieren und Dröhnen seines Rennfahrzeugs und der weichen, samtigen Dunkelheit, die ihn umgab.

Als sie abermals ins Licht hinaus kamen, schob Anakin die Regler mit einem Ruck vorwärts und schoss hinter Sebulba her. Mawhonic und Gasgano waren direkt hinter ihm. Vor ihm hatte Rimkar Sebulba eingeholt und versuchte sich vorbeizuschieben. Der Dug zog seine breiten, x-förmigen Motoren ein wenig hoch, damit der Rückstoß Rimkars Kapsel treffen sollte. Aber Rimkars abgerundetes Fahrzeug wich anmutig und unbeschadet aus. Seite an Seite rasten die beiden über die Hochebene auf die Metta-Senke zu. Anakin holte sie ein und vergrößerte den Abstand zwischen sich, Mawhonic und Gasgano. Man konnte über Watto sagen, was man wollte – und es gab viel zu sagen,

was alles andere als angenehm gewesen wäre –, er hatte einen Blick für Rennkapseln. Die riesigen Motoren reagierten sofort, als Anakin mehr Treibstoff zugab, und Sekunden später war er auf gleicher Höhe wie Sebulbas X.

Sie erreichten gleichzeitig die Steilwand zur Metta-Senke, schossen über den Rand und stürzten sich abwärts.

Der Trick bei solch gewaltigen Höhenunterschieden bestand – wie jeder Rennpilot wusste – darin, beim Sturzflug schnell genug zu sein, um einen Vorteil gegenüber den Gegnern herauszuholen, aber nicht so schnell zu werden, dass man die Kapsel nicht wieder geradeaus richten konnte, bevor sie auf den Felsen aufprallte. Daher war Anakin einen Augenblick lang überrascht, als Sebulba rasch wieder in die Horizontale kam. Dann spürte er, wie der Rückstoß der X-Motoren auf seine Kapsel eindrosch. Der heimtückische Dug hatte sich bewusst über Anakin und Rimkar geschoben, um die beiden mittels des Rückstoßes an die Steilwand zu schleudern.

Rimkar, vollkommen überrascht, beschleunigte automatisch und landete sofort am Felsen. Fragmente von Kapsel und Motoren prallten in einem feurigen Regen von der Felswand ab und hinterließen eine lange schwarze Narbe auf der Oberfläche.

Ohne seine Instinkte hätte Anakin dasselbe passieren können. Aber beinahe ehe er wusste, was er tat, riss er die Kapsel noch im selben Augenblick, als Sebulbas Rückstoß ihn traf, wieder nach oben und stieß fast mit seinem überraschten Kontrahenten zusammen, der schnell ausscherte, um sich zu retten. Die schnelle Aufwärtsbewegung der Kapsel riss Anakin natürlich direkt in die Mittagssonnen hoch, und das Fahrzeug geriet vollkommen außer Kontrolle. Anakin nahm den Schub zurück, drosselte die Treibstoffzufuhr, zog den Steuerhebel zurück und sah, wie ihm der Boden in Form von Sand und gleißend reflektiertem Licht wieder entgegenkam. Er prallte mit einem markerschütternden Knirschen auf, das beide Kontrollkabel durchsetzte und die großen Motoren abbriss und davonfliegen ließ,

während die Kapsel erst nach links, dann nach rechts schlitterte und zu rollen begann. Anakin konnte sich drinnen nur so gut wie möglich abstützen und beten, dass ihn dieser Wirbel von Sand und Hitze nicht gegen einen Felsvorsprung schleuderte. Irgendwo rechts von ihm explodierte einer der Motoren mit einem Knall, der den Boden erbeben ließ. Anakin hatte die Arme nach beiden Seiten ausgestreckt und hielt sich in der Mitte der rüttelnden Kapsel, die weiter und weiter rollte.

Endlich kam sie zum Stehen, wenn auch schief. Anakin wartete einen Augenblick, dann löste er seinen Sicherheitsgurt und kroch hinaus. Die Wüstenhitze schlug ihm ins Gesicht, und das blendende Sonnenlicht bohrte sich durch seinen Sichtschutz. Über ihm rasten die letzten Rennteilnehmer auf den blauen Horizont zu, und Motoren jaulten und dröhnten. Dann folgte tiefe Stille.

Anakin sah sich nach den Resten seiner Motoren um und versuchte einzuschätzen, wie viel Arbeit es kosten würde, sie wieder funktionsfähig zu machen. Endlich blickte er zu seiner Kapsel hin und verzog das Gesicht. Watto würde alles andere als erfreut sein.

Aber Watto war nie sonderlich erfreut.

Anakin Skywalker setzte sich hin, lehnte sich gegen die verbogene Kapsel und genoss das bisschen Schatten, das die glühenden Zwillingssonnen von Tatooine ihm ließen. In ein paar Minuten würde ein Gleiter vorbeikommen und ihn auflesen. Watto würde es sich nicht nehmen lassen, ihm sofort eine Standpauke zu halten. Auch seine Mutter würde da sein, ihn umarmen und ihn nach Hause bringen. Er war nicht zufrieden damit, wie die Dinge sich entwickelt hatten, aber er ließ sich auch nicht entmutigen. Gegen einen fairen Gegner hätte er das Rennen gewonnen. Mühelos.

Er seufzte und schob den Helm zurück.

Eines Tages würde er viele Rennen gewinnen. Vielleicht schon nächstes Jahr, wenn er zehn wurde.

2. Kapitel

»Hast du auch nur die geringste Ahnung, was mich das alles kosten wird? Hast du auch nur eine Sekunde darüber nachgedacht? *Oba chee ka!*«

Watto flatterte hoch über ihm. Unwillkürlich verfiel er ins Huttische, eine Sprache, die einen gewaltigen Vorrat an beleidigenden Adjektiven bot. Anakin regte sich nicht und starrte mit ausdrucksloser Miene den dicklichen blauen Toydarianer an, der vor ihm in der Luft hing. Watto schlug so heftig mit den Flügeln, dass sie nur als verschwommene Bewegung zu sehen waren, es sah aus, als würden sie jeden Moment von seinem feisten kleinen Körper abreißen. Anakin musste sich das Lachen verbeißen, als er sich das vorstellte. Es wäre keine gute Idee gewesen, jetzt zu lachen.

Als Watto innehielt, um Luft zu holen, sagte Anakin leise: »Es war nicht meine Schuld. Sebulba hätte mich mit seinem Rückstoß beinahe in die Felswand geschleudert. Er ist einfach unfair.«

Wattos Mund bewegte sich, als kaute er etwas, und sein Rüssel krauste sich über den vorstehenden Zähnen. »Natürlich ist er unfair, Junge! Wie immer! Auf diese Art gewinnt er! Vielleicht solltest du hin und wieder auch ein bisschen unfair sein! Vielleicht würdest du dann nicht jedes Mal deine Kapsel in tausend Stücke zerfetzen und mich so viel Geld kosten!«



Terry Brooks, R.A. Salvatore, Matthew Stover

Star Wars™ - Episode I-III

Die dunkle Bedrohung - Angriff der Klonkrieger - Die Rache der Sith

Taschenbuch, Broschur, 1120 Seiten, 12,5 x 18,3 cm
ISBN: 978-3-442-37630-8

Blanvalet

Erscheinungstermin: November 2010

Die Geburt des mächtigsten Schurken des Universums: Darth Vader

Vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis hielten die Jedi-Ritter den jungen Anakin Skywalker für den prophezeiten Retter, der das Licht endlich über das Dunkel triumphieren lassen würde. Wie sehr sie sich doch irrten! Denn dies ist die Geschichte des Jedi-Ritter Anakin Skywalker, seinem Fall und wie er das Licht in der Galaxis beinahe für immer zum Verlöschen brachte. Und wie er zu dem Namen kam, unter dem ihn Generationen von Science-Fiction-Lesern fürchten und lieben lernten – Darth Vader!